

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Südtirol gehenden Heereskörper mit der ihnen nach der neuesten Organisation zukommenden Artillerie ausgestattet wurden (S. 97). Zu ihrer Vervollständigung wurden 51 Gebirgsbatterien nach Tirol geschoben.

Durch die Vereinigung von 14 Infanteriedivisionen und 64 schweren Batterien in Südtirol erfuhr jedoch das gesamte Kraftaufgebot gegen Italien bis Anfang April bloß eine Vermehrung von rund 8 Divisionen und 39 schweren Batterien über den Stand von 23 $\frac{1}{2}$ Divisionen zu Ende der vierten Abwehrschlacht am Isonzo (Ende November 1915). Später, aber noch vor Beginn der Offensive, wurde nur noch die 24. LstGbBrig. vom Balkan zur 5. Armee herangeführt, während diese Armee die neu gebildete 21. GbBrig. an die Heeresgruppe Erzherzog Eugen abgab.

Am 21. März erteilte die Heeresleitung der 5. und der 10. Armee Richtlinien für den Fall, daß ihnen eine Auswirkung der Südtiroler Offensive erlaubte, aus der Abwehr herauszutreten. Die 5. Armee sollte dann je eine operationsfähige Division an den Bahnen bei Görz und bei Tolmein bereitstellen.

Maßnahmen zur Geheimhaltung und zur Täuschung des Feindes

Um dem Feinde die geplante Operation zu verbergen, seine Aufmerksamkeit abzulenken und ihn damit von Gegenmaßnahmen abzuhalten, wurden alle erdenklichen Vorkehrungen getroffen. Der Geheimhaltung der Vorbereitungen legte das AOK. so große Bedeutung bei, daß es dem Kommando der Südwestfront ausdrücklich auftrug, auch gegenüber den unterstehenden Armeeführern Stillschweigen zu bewahren, die Gründe der Truppenverschiebungen unter dem Titel einer geplanten Offensive gegen Rußland zu verschleiern, und sogar dem Landesverteidigungskmdo. in Tirol, in dessen Bereich der Aufmarsch der 11. Armee erfolgte, nur das jeweilig unbedingt Notwendige bekanntzugeben. Diese Einschränkung wurde allerdings bald aufgehoben, da GdK. Dankl als zukünftiger Führer der 11. Armee Einblick gewinnen und Einfluß auf den Aufmarsch nehmen mußte. Für die Kommandanten der 5. und der 10. Armee wurde der Schleier des Geheimnisses jedoch erst Mitte März gehoben, zu welcher Zeit auch das Kriegsministerium soweit als nötig unterrichtet wurde. Auch gegenüber den deutschen Verbindungsoffizieren, die sich in Marburg und Bozen befanden, sollte zunächst Stillschweigen bewahrt werden. Dienstfeurig wußten sie sich jedoch frühzeitig